

Arthur Schnitzler an Felix Salten, 5. 7. 1893

PENSION LEOPOLD, 5/7 93.

Hotel und Pension Rudolphshöhe (Leopold Petter)

Mein lieber Salten,

das wichtigste zuerst: gestern PER BIC. in STROBL, heute in ANZENAU gewesen – geht im ganzen recht gut. Leider immer allein; RICHARD kommt nach (wie gestern) oder auch nicht (wie heute.) – Geschrieben noch nichts; und heute früh, einsam, in ANZENAU, die Verse meines allegor Gedichts in Ihrem Sinne in regelmäßige Jamben übertragen. –

Strobl, Anzenau

Richard Beer-Hofmann

Anzenau, →Artifex

– Meine Stimmung recht schlecht. Leer, traurig. – Heute hab ich sogar geweint – in ANZENAU! – Außerdem hab ich durch den sonderbarsten der Zufälle auch noch neue Dinge erfahren – aus SALZB. – also eigentlich sehr alte Dinge – O Mensch, ahnen Sie etwa, wie geschiedt ich war, als ich das Märchen schrieb? – Bitte, fragen Sie noch nichts in einem eventuellen Brief, den Sie mir schreiben – ich wäre nervös, wenn ich es verraten müsste. –

Anzenau

Salzburg
Das Märchen. Schauspiel in drei Aufzügen

– JARNO hab ich gesprochen; der hatte natürlich mein Stück überhaupt noch nicht gelesen; ist ein Komödiant, aber nebstbei ein geschiedter ungarischer Jude wahrscheinlich ein großes Talent. – Jetzt ist er vom Abschiedssouper sehr entzückt, und WILD (der Direktor) führt am Montag »Frage« u »Abschiedssouper« auf, ohne sie gelesen zu haben, oh nicht wegen JARNO, sondern weil er sich denkt, dass mein Name (oh nicht als Dichter!!) ihm das Haus füllt. –

Josef Jarno, →Anatol

→Ungarn

Ignaz Wild, →Saisontheater
Abschiedssouper
Ischl, Die Frage an das Schicksal,
Abschiedssouper

Josef Jarno

Stadttheater (Bad Ischl)

– Sagen Sie's aber noch niemandem. Wenn es sicher ist, avisieren Sie – Wo ist Paul Horn? Vielleicht gibt »feine« Grethe die Cora. – Wann kommt RICHARD SPECHT? – Einmal will ich mit RICH. BHOF nach SALZBURG mittels der neuen Bahn. –

Paul Horn, Grethe Wreden, →Die Frage an das Schicksal, Richard Specht

Richard Beer-Hofmann, Salzburg

– Seien Sie so gut und schreiben Sie sofort. –
Herzlich der Ihre

Arthur

Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 2 Blätter, 6 Seiten, 1501 Zeichen (Briefpapier mit Trauerrand)

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Doppelseiten des Konvoluts: »81«–»83«

Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S. 209–210.

³ Bic.] Bicycle (Fahrrad). Zu den Ausflügen siehe A. S.: *Tagebuch*, 4. 7. 1893 und 5. 7. 1893

¹⁰ neue Dinge] Über den Aufenthalt von Marie Glümer in Salzburg, wo sie eine intime Beziehung mit Rudolf von Cuny-Pierron hatte, vgl. A. S.: *Tagebuch*, 4. 7. 1893.

^{14–15} Jarno ... gelesen] siehe A. S.: *Tagebuch*, 4. 7. 1893

¹⁷ führt ... auf] im Saisontheater in Bad Ischl am 14. 7. 1893

²¹ Grethe die Cora] siehe Arthur Schnitzler an Felix Salten, 9. 7. 1893

²² neuen Bahn] Gemeint war die im Juni 1893 in Betrieb genommene Salzkammergut-Lokalbahn zwischen Salzburg und Bad Ischl.

Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann, Rudolf Eduard von Cuny-Pierron, Marie Glümer, Paul Horn, Josef Jarno, Felix Salten, Richard Specht, Ignaz Wild, Grethe Wreden

Werke: Abschiedssouper, Anatol, Artifex, Das Märchen. Schauspiel in drei Aufzügen, Die Frage an das Schicksal

Orte: Anzenau, Bad Ischl, Hotel und Pension Rudolfshöhe (Leopold Peter), Salzburg, Stadttheater (Bad Ischl), Strobl, Ungarn, Wien

Institutionen: Saisontheater Ischl, Salzkammergut-Lokalbahn